

# ZWISCHENEVALUATION UND FORTSCHREIBUNG „SOZIALE STADT SPEYER-SÜD“

Dokumentation der  
Sicherheitsbegehung

17. Januar 2024,  
17:00 bis 18:30 Uhr

## TEILNEHMENDE:

Heiko Schmitz (Abteilungsleiter öffentliche Sicherheit und Ordnung), Florian Benner (Abteilungsleiter Tiefbau, Verkehrsplanung), Robin Nolasco (FB-Leiter Stadtentwicklung und Bauwesen), Maximilian Burg (Abteilung Grünflächenplanung, Projektmanagement Soziale Stadt), Heidemarie Gangkofner (Gemeindeschwester Plus), Kerstin Trauth (Polizei Speyer), Claudia Huschto (Elternbeirat Grundschule im Vogelgesang), Udo Zapf (Ortsverein SPD, Mitglied Verkehrsausschuss), Mareike Kast (Vorstand Stadtteilverein Speyer-Süd), Bernhard Werner (Vorstand Stadtteilverein, Gemeindereferent Pax Christi), Simon Nolasco (Mitglied des Jugendstadtrats), Dr. Rebecca Körnig-Pich (Stadtberatung Dr. Sven Fries – Projektleiterin Quartiersmanagement), Anna Barthelmes (Stadtberatung Dr. Sven Fries – Quartiersmanagerin), Claire Noyer (Stadtberatung Dr. Sven Fries).

*Nachrichtlich: Lena Dunio-Özkan (Gleichstellungsbeauftragte), Rhett-Oliver Driest und Willy Pudlich (Behindertenbeauftragte), die den Termin witterungsbedingt nicht wahrnehmen konnten, wurde im Nachgang separat die Möglichkeit geboten, ihre Eindrücke zu schildern*



**Abbildung 1:** Route der Sicherheitsbegehung und angrenzende Maßnahmen der Sozialen Stadt Speyer-Süd – Stadtberatung Dr. Sven Fries

## STATIONEN

### 1. Kreuzung Am Germansberg / Winterheimer Straße

#### Rückmeldungen zu Maßnahmen der Sozialen Stadt Speyer-Süd

Die durchgeführte Sanierung des Wohngebiets der GBS (W2) sowie die anstehende Maßnahme „Unterführung „Am Germansberg““ (V3) werden von Frau Noyer vorgestellt.

- **V3:** Zur Aufwertung der Unterführung käme ein **Sprayerprojekt in Frage, dies müsste mit dem Landesbetrieb Mobilität abgeklärt werden.**
- **W2:** Frau Noyer berichtet vom Bedarf einer sicheren Überquerung über die Straße Am Germansberg im Wohngebiet. Dieser hat sich aus den Schlüsselpersonengesprächen ergeben. Hierzu erklärt Herr Benner, dass ein Zebrastreifen aufgrund der Tempo-Zone-30 nicht realisierbar ist. Im Rahmen der Entwicklung am Russenweiher, an der die GBS beteiligt ist, **könnte jedoch eine Einengung der Straße durch eine Erweiterung des Bürgersteigs (wie vor der Vogelgesangschule) erfolgen, die die Querung erleichtert.**
- **V5:** Frau Huschto und Frau Gangkofner weisen auf die **erschwerende Sichtbarkeit durch die neuen Parkplätze** hin, die zu Gefahren insbesondere für Fahrradfahrende führt. Die Umleitung des Busses über die Straße Am Germansberg aufgrund der Sperrung der Closwegbrücke erschwert die Situation zusätzlich. Herr Benner erläutert, dass **diese Parkplätze andererseits zur Geschwindigkeitsreduzierung beitragen** und daher die wechselseitige Anordnung aus Sicht der Stadt zielführend ist. An einigen Stellen (am Priesterseminar) wurden schon Parkplätze zurückgenommen. Wichtig ist aber die **Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmenden.**

Im Nachgang berichtet Herr Pudlich über eine allgemein recht positive Erfahrung mit Autos in Speyer: Die Fahrer und Fahrerinnen seien rücksichtsvoll. Die Situation auf der Straße

Am Germansberg schätzt er als recht ungefährlich ein (durchgehender Bürgersteig). Frau Dunio-Özkan regt dazu an, wenn möglich im Gebiet „Am Germansberg“ eine Geschwindigkeitstafel aufzustellen.

#### Sonstige Punkte

- Herr Benner teilt mit, dass die Closwegbrücke voraussichtlich bis Frühjahr 2024 fertiggestellt wird. Die Betonarbeiten sind abgeschlossen, die restlichen Arbeiten verzögern sich jedoch aufgrund der Witterungsbedingungen. Nach dem Brezelfest (Juli) steht ein Umbau des Kreisels Winterheimer Straße / Lindenstraße an, der bis Ende 2024 andauern wird. Der Kreisel ist in diesem Zeitraum gesperrt. Frau Körnig-Pich schlägt am Ende der Begehung vor, den Kreisel für Fahrräder befahrbar zu halten, um das Radfahren zu stärken.
- Mehrere Teilnehmende weisen auf die Gefahrenstelle an der Kreuzung Winterheimer Straße / Seilerbahn (schwer einsehbarer rechts-vor-links-Situation) hin. Aufgrund der Tempo-30-Zone muss hier die Rechts-vor-links-Regelung beibehalten werden. Herr Benner teilt jedoch mit, dass hier der Versuch eines Mini-Kreisels (Markierung) im Gespräch ist.
- Zur Situation am Russenweiher erklärt Herr Nolasco den aktuellen Stand: Die Verkehrsflächen sind noch nicht gewidmet, weswegen sie noch nicht nutzbar sind. Der Baustellenverkehr hat eine Sondergenehmigung.
- Seitens der Elternvertreterin Claudia Huschto wird die Situation in der Industriestraße thematisiert: Insbesondere am Honda-Verkäufer und an der Zulassungsstelle ist der Übergang schwer (eine Ampel wäre hier angemessen) und der Bürgersteig ist nicht durchgängig, was sowohl für zu Fuß Gehende als auch für Fahrradfahrende gefährlich ist. Aktuell besuchen dort wohnende Kinder die Grundschule im Vogelgesang.

### 2. Am Priesterseminar

#### Rückmeldungen zu Maßnahmen der Sozialen Stadt Speyer-Süd

- **V1:** Frau Barthelmes stellt den fertiggestellten Steg über die B 39 (V1) vor. Für Rollstuhlfahrende wurde der Steg normengerecht ausgeführt, bleibt aber für manuelle Rollstühle sportlich.
- **V2:** Die Unterführung am Priesterseminar wird von der Gruppe thematisiert. Hier ist vor allem die **Lichtsituation** ausbaufähig sowie das Zusammenleben zwischen zu Fuß Gehenden und

Fahrradfahrenden. Auf der **nördlichen Seite ist die Kurve außerdem für Fahrradfahrende gefährlich; hier wäre ein Spiegel sinnvoll.** Herr Benner weist darauf hin, dass **Fahrräder an dieser Stelle langsam fahren und ggf. absteigen müssen.** Dies ist auch entsprechend beschildert. Herr Driest, der Rollstuhlfahrer ist, schätzt die **Unterführung im Sinne der Barrierefreiheit als problemlos** ein. Sportlich ist nur die Auffahrt zur Paul-Egell-Straße für handbetriebene Rollstühle.

### Sonstige Punkte

- Frau Trauth (Polizei) teilt mit, dass es im Zeitraum 2022 bis 2023 **im öffentlichen Raum lediglich ein Delikt in Speyer-Süd** gab (Exhibitionist an der Unterführung). Im Nachgang wurden die Unfallstatistiken nachgeliefert: **Auf der Straße Am Germansberg und in der Kardinal-Wendel-Straße ist es in den letzten Jahren nur vereinzelt zu kleineren Unfällen gekommen.** Ein Unfallophäufungspunkt liegt hier keineswegs vor. Die Polizei führt in unregelmäßigen Abständen Geschwindigkeitskontrollen durch, so auch in Speyer-Süd. Eine Statistik, wie oft an welcher Örtlichkeit genau kontrolliert wird, wird nicht geführt. So kann auch keine Aussage darüber getroffen werden, wie viele Verstöße festgestellt wurden.
- Frau Huschto merkt an, dass die **Kurve Kardinal-Wendel-Straße / Am Germansberg oft geschnitten wird, sodass die Autos in der entgegengesetzten Richtung auf den Bürgersteig ausweichen müssen.** Da die Möglichkeiten hier baulich sehr begrenzt sind, plädiert Herr Benner für mehr Rücksichtnahme und Vorsicht statt mehr Regulierung – zumal bereits einige Regelungen bestehen. In den Neubaugebieten werden neue Fahrbahnen immer für den schwächsten anzunehmenden Nutzenden geplant, dies ist aber in einem Bestand wie dem Vogelgesang nachträglich nicht umsetzbar.
- Die **Frage der Verkehrserziehung kommt auf, die z. B. über die Schule geleistet werden kann; hier bräuchte die Schule Ressourcen von außen:** Alternativen zum Schulverkehr wer-

den bereits kommuniziert und es findet eine Aufklärung über diese Thematik statt. An Elternabenden müsste breiter und durch Externe sensibilisiert werden. Herr Schmitz teilt mit, dass dieses Thema in nächster Zeit verstärkt bei der Stadt Speyer im Fokus rücken soll und z. B. Gespräche mit den Schulleitungen stattfinden werden.

- Es wird die **Idee von Schildern mitgegeben, die von der Schule selbst gestaltet werden. Dies könnte geduldet werden; wenn das Schild eindeutig anders aussieht als das offizielle Schild.** Herr Schmitz erklärt jedoch, dass neue Verkehrsschilder nur bedingt hilfreich sind, weil sie nach kurzer Zeit nicht mehr wahrgenommen werden
- Vsl. **im Laufe des Jahres 2024** kann mit der **Geschwindigkeitskontrolle durch die Stadt Speyer selbst** gestartet werden.
- Die **Polizei führt morgens Schulwegüberwachungen in unregelmäßigen Abständen durch.** Da das Dienstgebiet sehr groß ist, sind allerdings die Ressourcen knapp. Frau Huschto merkt an, dass solche Überwachungen auch bei Schulschluss sinnvoll wären.

*Nachrichtlich: Im Nachgang ließ Frau Trauth die Örtlichkeiten für künftige Kontrollen wieder auf die Liste der Polizei setzen. Ebenso wurde der Wunsch nach mehr Schulwegüberwachung weitergegeben.*

## 3. Kardinal-Wendel-Straße / Haspelweg

### Rückmeldungen zu Maßnahmen der Sozialen Stadt Speyer-Süd

Frau Noyer stellt die Maßnahmen Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen (V5), Haspelweg (V8) und Spiel- und Sportanlage (F6) vor.

- **V5:** Die **Geschwindigkeitstafel** an der Schule wurde vom Stadtteilverein finanziert und aufgestellt. **Laut durchgeführter Schlüsselpersonengespräche ist sie wirksam.**
- **V8:** Der **Belag des Haspelwegs ist sanierungsbedürftig: Herr Benner nimmt ihn in das Programm der Verkehrsbehörde auf.**

Die **Lichtsituation am Haspelweg wird gelobt, kritisiert wird jedoch der viele Hundekot.**

- **F6:** Der **Spielplatz ist wenig einsehbar**, weshalb er eher von Jugendlichen genutzt wird. Es gibt kein Kriminalitätsproblem. Frau Dunio-Özkan gibt im Nachgang mit, dass die Gehölzsituation im Rahmen der Spielplatzaufwertung mitbetrachtet werden muss, da sie zu subjektivem Unwohlsein führt (man hat das Gefühl, dass jederzeit jemand aus dem Gehölz auf den Weg kommen kann).
- Gemäß der Elternvertreterin ist der Spielcontainer am Russenweiher derzeit viel beliebter bei den Kindern, **am Haspelweg gäbe es aber viel Potenzial für Spiel- und Sportflächen.** Dieser Ort muss attraktiver werden.

Gewünscht werden **mehr Sitzmöglichkeiten sowie eine Picknick-Gelegenheit.**

## 4. Am Renngraben / Am Schöneck

### Rückmeldungen zu Maßnahmen der Sozialen Stadt Speyer-Süd

- **S6 und F10:** Frau Noyer stellt mögliche Routen zur Anbindung des Jugendcafés aus dem Vogelgesang vor: über die Straße Am Schöneck / Rheinhäuser Straße oder über den „Schleichweg“ Am Renngraben / Kirschweg. Für alle anderen Anbindungsmöglichkeiten müssten private Flächen umgenutzt werden. Allerdings sind sich die Teilnehmenden darüber einig, dass **die Jugend ihren Weg eigenständig finden wird**. Nach der Fertigstellung des Jugendcafés könnte eine weitere Sicherheitsbegehung mit den Jugendlichen unternommen werden.

- Im Sinne der Barrierefreiheit teilt Herr Pudlich mit, dass **parkende Autos genügend Platz auf dem Bürgersteig lassen müssen**.
- **F1:** Die im Rahmen der Maßnahme „Grüngürtel“ vorgesehene **Möglichkeit der Erstellung eines Feldwegs auf Ackerfläche hinter den Grundstücken am Renngraben gestaltet sich kompliziert**; dazu gibt es von der Bewohnerschaft großen Widerstand.

## 5. Voraussichtlicher Standort Jugendcafé am Kirschweg

### Rückmeldungen zu Maßnahmen der Sozialen Stadt Speyer-Süd

- **F6 und F10:** Frau Barthelmes stellt die Maßnahmen Jugendcafé und Jugendfreizeitgelände vor. Dieses neue Angebot ergänzt die sonstigen Angebote der Jugendförderung im Gebiet.
- Der **Standortbeschluss ist durch den Stadtrat im April vorgesehen**.  
Seitens der Teilnehmenden gibt es **keine grundsätzlichen Bedenken zum Standort**.
- **An der Rheinhäuser Straße muss der Gehweg ausgebaut werden**. Die Tempo-30-Zone endet kurz vor dem Standort und es wird angeregt, **die Zone durch das Versetzen der Beschilderung bis zum Jugendcafé zu erweitern**.

Insbesondere die **intensive Nutzung der Straße durch die Fa. Höhl** wird als gefährlich wahrgenommen. Wenn das Jugendcafé realisiert wird, soll daher das **Gespräch mit den Eigentümern gesucht werden, um mehr Rücksicht seitens der Fahrer zu erwirken**.

### Sonstige Punkte

- Es wird der Bedarf nach **mehr Flächen für Aushänge insb. im Neuland** geäußert. Viele Flächen sind allerdings nicht in städtischer Hand. Möglichkeiten bestehen im Umfeld des Russenweiher sowie am Gelände des Kirschwegs.
- Simon Nolasco regt dazu an, **Veranstaltungen stärker in Schulen zu bewerben** (Aushänge). Auch der **Seniorenbeirat soll verstärkt miteinbezogen werden**.
- Im Nachgang fragt Frau Dunio-Özkan, ob der Russenweiher im Rahmen der Fortschreibung bearbeitet wird. Hier gibt es ebenfalls Sicherheitsthemen (Wasser, Beleuchtung).
- Es wird angeregt, **nach Fertigstellung der Closwegbrücke eine weitere Begehung durchzuführen**.



Abbildung 2: Teilnehmende an der ersten Station – Stadtberatung Dr. Sven Fries